

Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
= Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie =
Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band: 54 (1968-1969)

Rubrik: Archäologischer Fundbericht = Chronique archéologique = Cronaca
archeologica

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ARCHÄOLOGISCHER FUNDBERICHT
CHRONIQUE ARCHÉOLOGIQUE – CRONACA ARCHEOLOGICA

REDAKTION: RUDOLF DEGEN

Der archäologische Fundbericht enthält Nachrichten über schweizerische Neufunde, Grabungen und Untersuchungen sowie bibliographische Hinweise in bezug auf die Schweiz. Dem Fundbericht ist ein Verzeichnis nach Gemeinden beigegeben (S. 174).

Allen Mitarbeitern danken wir bestens für die Überlassung ihrer Berichte, Bilddokumentation, Clichés und Veröffentlichungen. Die nicht von uns redigierten Mitteilungen sind namentlich gezeichnet.

La chronique archéologique renseigne sur les découvertes récentes, les fouilles et les recherches en Suisse et contient des indications bibliographiques concernant la Suisse. Elle est suivie d'une liste de noms des communes (p. 174).

Nous remercions sincèrement tous les collaborateurs qui ont mis à notre disposition leurs rapports, documents photographiques, clichés et publications. Les communications que nous n'avons pas rédigées nous-mêmes sont suivies du nom de l'auteur.

La cronaca archeologica informa delle scoperte recenti, gli scavi e le ricerche in Svizzera e contiene delle indicazioni bibliografiche concernenti la Svizzera. Essa è seguita da una lista di nomi dei comuni (p. 174).

Ringraziamo sentitamente tutti i collaboratori che hanno messo a nostra disposizione i loro rapporti, documenti fotografici, clichés e pubblicazioni. Le comunicazioni non redatte da noi stessi sono seguite dal nome dell'autore.

ALTSTEINZEIT UND MITTELSTEINZEIT
PALÉOLITHIQUE ET MÉSOLITHIQUE
PALEOLITICO E MESOLITICO

ca. 50 000 (Schweiz) – ca. 3000 v. Chr.

Mesolithikums. Einige Fundstücke (Abb. 9) werden dem Neolithikum zugewiesen.

Zelg. Südwestlich von Schürhof, am Nordufer der Aare (LK 1108, 624 050–624 300/232 800), zum Teil auch im Bereich der angrenzenden Gemeinde Bannwil, konnten W. Flükiger und D. Andrist gegen 500 Funde (meistens Silices) sammeln. Nach W. Flükiger sind endpaläolithische, mesolithische und neolithische Stücke dabei. – W. Flükiger, Steinzeitliche Fundstellen in der Umgebung von Aarwangen, JbBHM 45/46, 1965/66 (1968), 249 ff., insb. 259 ff.

AESCH BL

Andlau, Buttollen, Tschuppen. Das von Herrn G. Schetty-Müller und seiner Frau aufgesammelte und bereits teilweise publizierte Steinmaterial (G. und A. Schetty-Müller, Die Steinwerkzeuge der Aescher Stufen I–III, Früh- und altpaläolithische Kulturrückstände? Privatdruck, Aesch 1967, 60 S., 43 Taf.) von der Niederterrasse zwischen Aesch und Reinach ist von nicht unerheblichem Interesse¹. Unzweifelhaft befinden sich

AARWANGEN BE

Meinwil. Südwestlich von Meiniswil, am Rande der gegen die Aare hin abfallenden Schotterterrasse (LK 1108, 622 500/230 925) entdeckte W. Flükiger im Jahre 1940 steinzeitliche Silices an der Oberfläche. Systematische Begehungen des Platzes in den nachfolgenden Jahren ergaben über 800 Fundstücke, die der Finder jetzt im JbBHM 43/44, 1963/64, 361 ff. publiziert. Den größten Anteil (Abb. 1–2) des Fundgutes setzt W. Flükiger ins Mesolithikum, und zwar wegen der geringen Zahl geometrischer Artefakte und des trapezförmigen Silexgerätes (Abb. 1, 24) in den späten Abschnitt des

¹ An dieser Stelle möchte ich auch Herrn und Frau Dr. Schetty-Müller für die Erlaubnis der Durchsicht ihrer Sammlung im April 1968 danken.